

die großen Braunkohlenlager im Süden des Norddeutschen Tieflandes am Fuß der Mittelgebirge (westlich Kölns), in Mitteldeutschland bei Halle, Merseburg und Bitterfeld und in der Lausitz. In geringerem Umfange finden sich Braunkohlen auch in der westlichen Hessischen Senke und in der Oberpfalz. Sie haben oft eine Mächtigkeit bis zu 100 m und können im Tagebau abgebaut werden. Die Braunkohlenförderung dient überwiegend der Erzeugung von Elektroenergie und als Basis für die chemische Großindustrie;

die Eisenerzvorkommen im Rheinischen Schiefergebirge (im Siegerland und im Dill- und Lahntal), im Osten der Fränkischen Alb und im nördlichen Harzvorland (von Salzgitter im Süden bis nach Gifhorn). Sie boten überall Anlaß zur Entstehung von Werken der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie;

die Erdöllager Nordwestdeutschlands, besonders im Emsland sowie nördlich von Hannover und in Schleswig-Holstein (geringe Vorkommen auch in der Oberrheinebene und im Bayerischen Alpenvorland);

die Erdgasvorkommen im Norddeutschen Tiefland nordwestlich von Hannover, im Oberrheinischen Tiefland und im Bayerischen Alpenvorland;

die bergbaulich gewonnenen Kalisalze in Niedersachsen (östlich von Hannover), in Hessen (an der Werra) und in Südbaden (südlich von Freiburg).

Als bedeutsame **Bevölkerungsschwerpunkte** haben sich im Laufe der letzten 70 Jahre besonders das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet mit Ausstrahlungen in den Kölner und Wuppertaler Raum, das Rhein-Main-Gebiet um Frankfurt a. M., das Gebiet an der Neckarmündung (Mannheim/Ludwigshafen), die Umgebung von Stuttgart, der Mitteldeutsche Industrieraum um Leipzig und Halle (Saale), die sächsischen Industriegebiete am Rande des Erzgebirges und das oberschlesische Industriegebiet entwickelt. Auch die Millionenstädte Berlin, Hamburg und München bilden Mittelpunkte größerer, aber isoliert im agrarischen Umland gelegener Bevölkerungsballungen.

Das **deutsche Staatsgebiet** (Deutschland in den Grenzen des Deutschen Reiches vom 31. 12. 1937) untersteht augenblicklich keiner einheitlichen Regierung; es ist aufgeteilt in:

1. die Bundesrepublik Deutschland im Westen Deutschlands mit den zehn Bundesländern: Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg und Bayern;
2. das unter Vier-Mächte-Status stehende Berlin
  - a) Berlin (West), das nach dem Grundgesetz ein Land der Bundesrepublik ist,
  - b) Sowjetsektor von Berlin (Ostberlin);
3. die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands (Zusammenfassung von Mecklenburg, Brandenburg westl. der Oder, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen);
4. die z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebiete östl. der Oder-Neiße-Linie (Ostpreußen, Ostpommern, Ostbrandenburg und fast ganz Schlesien).

## 1. Länge der Grenzen

km

Angrenzendes Gebiet	Deutschland (in den Grenzen des Deutschen Reiches vom 31. 12. 1937) <sup>1)</sup>	Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung
Litauen .....	232,2 <sup>3)</sup>	—	—	232
Polen .....	1 846,2 <sup>4)</sup>	—	—	1 846
Freie Stadt Danzig .....	84,9	—	—	85
Tschechoslowakei .....	1 528,2 <sup>5)</sup>	356	430 <sup>6)</sup>	742
Österreich .....	740,9 <sup>7)</sup>	801 <sup>7)</sup>	—	—
Schweiz .....	417,3	334 <sup>8)</sup>	—	—
Frankreich .....	450,7	450 <sup>8)</sup>	—	—
Luxemburg .....	129,2	138 <sup>8)</sup>	—	—
Belgien .....	155,3	152	—	—
Niederlande .....	629,0	585 <sup>10)</sup> <sup>11)</sup>	—	—
Dänemark .....	70,3	67 <sup>11)</sup>	—	—
Bundesrepublik Deutschland	—	—	1 381	—
Sowjetische Besatzungszone	—	1 381	—	460 <sup>11)</sup> <sup>12)</sup>
Berlin (West) und Sowjetsektor von Berlin ..	—	—	232	—
Deutsche Ostgebiete, z. Z. unter fremder Verwaltung	—	—	460 <sup>11)</sup> <sup>12)</sup>	—
<b>Insgesamt ...</b>	<b>6 284,2</b>	<b>4 264</b>	<b>2 503</b>	<b>3 365</b>

<sup>1)</sup> Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reiches 1937. — <sup>2)</sup> Nach Angaben der beteiligten Landesvermessungsämter. — <sup>3)</sup> Nach litauischen Angaben: 272. — <sup>4)</sup> Nach polnischen Angaben: 1912. — <sup>5)</sup> Nach tschechoslowakischen Angaben: 1550. — <sup>6)</sup> Nach Stat. Handbuch d. Tschechoslowakei 1948: 459. — <sup>7)</sup> Nach österreichischen Angaben: 784. — <sup>8)</sup> Mit Enklaven, aber ohne Bodensee; nach Stat. Jahrbuch d. Schweiz 1950: 366,2. — <sup>9)</sup> Unter Berücksichtigung der Grenzveränderungen infolge Unterstellung kleinerer deutscher Gebiete unter vorläufige fremde Auftragsverwaltung. — <sup>10)</sup> Einschl. der unter vorläufiger fremder Auftragsverwaltung stehenden Gebiete. — <sup>11)</sup> Nur Landgrenze. — <sup>12)</sup> Polnisches Statistisches Jahrbuch 1960.